

Lagerfeuer sorgt für Entspannung

Das Zeltlager Mimmenhausen besteht seit über 50 Jahren. 30 ehrenamtliche Betreuer kümmern sich zwei Wochen lang um Spiel und Spaß für mehr als 120 Kinder.



Kopfüber ins kühlende Nass. Mehrmals am Tag geht es an heißen Sommertagen in den Weiher. Mindestens drei Betreuer sind zu den Badezeiten immer mit dabei.

Salem/Leutkirch – Im Lager wird Gericht gehalten. Den Richtern Selina und Tristan und ihren sechs Schöffen liegen zwei Anklagen vor. Eine davon betrifft ausgerechnet den Bürgermeister-Stellvertreter Leon. Er wird eines schweren Vergehens beschuldigt und muss sich rechtfertigen. Der Tag im Zeltlager Mimmenhausen am am Ellerazhofer Weiher bei Leutkirch im Allgäu kommt zu seinem Höhepunkt. - Anzeige -

So eine Gerichtsverhandlung ist selten, nach über einer Woche Zeltlager ist dies die erste und wohl auch die letzte Verhandlung. Leon und seine Kameraden werden beschuldigt, die Sicherheit des Zeltlagers vernachlässigt zu haben. Sie waren während ihrer Nachtwache nicht auf ihren Posten, sondern schliefen in ihrem Zelt. Eigentlich hätten sie eventuelle Angriffe abwehren und den Lagerwimpel schützen müssen. Jetzt versuchen sich die Missetäter vor versammelter Mannschaft, mit fadenscheinigen Gründen rauszureden. Das Gericht prüft jeden Beweis, bezieht strafmindernde Aspekte ein und fällt ein hartes Urteil.

Die Kinder und Jugendlichen werden im Zeltlager im gemeinschaftlichen Leben eingebunden. "Sie können nicht davon ausgehen, dass sie zwei Wochen bespaßt werden. Nur wenn sie mitmachen, gelingt das Zusammenleben", so Viktor Sorg, Leiter des Zeltlagers Mimmenhausen.

So wurden am ersten Tag des Lagers die öffentlichen Ämter von den mehr als 120 Lagerteilnehmern demokratisch gewählt. Bürgermeisterin wurde Anna, ihr Stellvertreter Leon. "Die Mädchen haben sich clever angestellt, sie hatten nur eine Kandidatin, die dann alle Mädchen gewählt haben", so Sorg. Daneben gibt es fünf Minister mit speziellen Aufgabenfeldern für Gesundheit, Wirtschaft, Umwelt/Inneres, Sport und Verteidigung. Ihr Wort gilt im Lager, die Teilnehmer können sich ihren Anweisungen nicht entziehen. Fühlt sich ein Teilnehmer ungerecht behandelt oder gibt es Ärger zwischen den Teilnehmern, so hat jeder die Möglichkeit, Recht vor dem Lagergericht zu fordern.

Ein System, das sich über Jahrzehnte bewährt hat. "Heuer ist es das 54. Lager. In der Zeit haben sich viele Lagertraditionen entwickelt." Sorg meint nicht nur die innere Organisation des Lagers. Acht bis 17 Jahre alt sind die Teilnehmer. Für viele der Älteren begannen die Sommerferien jahrelang mit dem Zeltlager. So auch bei vielen im Betreuerteam. Viktor Sorg ist das beste Beispiel dafür. Als Kind war er schon im Zeltlager, und heuer hat sein Sohn Benedikt als Sportminister sein erstes öffentliches Amt im Zeltlager angetreten. Bei Vielen im 30-köpfigen Betreuerteam ist das ähnlich. Sie verbringen einen Großteil ihres Jahresurlaubs mit dem Zeltlager.

Traditionell ist auch der Lagertee. Tagsüber an heißen Tagen als Eistee, an kühlen Abenden als heißer Tee. Die Mischung aus Pfefferminz- und Kräutertee haben Generationen getrunken. Das Wissen um seinen Geschmack verbindet die Lagerteilnehmer.

"Ein ganz wichtiges Element des Lagerlebens ist das Lagerfeuer. Hier merken wir richtig, wie die Kinder von den Aktivitäten des Tages runterkommen", erzählt Viktor Sorg, während er auf die Feuerstelle in der oberen Ecke des Lagers zeigt. Hier sitzt abends das ganze Lager zusammen. Es werden Geschichten erzählt und Lieder gesungen, manchmal Stockbrot gebacken. Die unter 14-Jährigen müssen um 22 Uhr ins Bett. Die Älteren dürfen bis Mitternacht auf bleiben.

Denn der nächste Tag bringt wieder viele große und kleine Abenteuer mit sich. Floß-Bauen ist so eins. Wobei das Floß aus Kanthölzern, Holzbrettern, Plastikfässern und Seilen verschnürt wird, ohne fixe Befestigung. Beim zu Wasser lassen des Floßes sind Rettungswesten Pflicht.

Auf die Sicherheit wird immer großer Wert gelegt. Wenn Badezeit anberaumt ist, sind mindestens drei Betreuer mit dabei. Auf der Badeinsel, auf dem Badesteg und im Wasser auf dem Surfbrett. An die Sicherheit bei Unwettern ist ebenfalls gedacht. Sorg zeigt die Notfallpläne, die in drei Warnstufen aufgeteilt sind, und in die auch die örtliche Feuerwehr einbezogen ist. In über 50 Jahren Zeltlager musste der Platz nur einmal gänzlich geräumt werden.

Maßnahmen, die die Eltern wissen lassen, dass ihre Kinder in guten Händen sind. Die Wichtigkeit des Zeltlagers für die Dorfgemeinschaft unterstreichen auch die jährlichen Besuche von Dekan Peter Nikola vom Dekanat Linzgau und Salems Bürgermeister Manfred Härle. Im Lager werden sie selbstverständlich von Bürgermeisterin Anna und ihrem Stellvertreter Leon in Empfang genommen und durch das Lager geführt.

Abseits von Sicherheitskonzepten und hohen Besuchen zählt vor Ort nur eins: Die Kinder und Jugendlichen sollen Spaß haben. Und fragt man die Teilnehmer, was besonders Spaß macht, ist die Antwort oft "das Schaumbad bei der Lagerdisco".

Das Zeltlager

- *1963 machte sich der damalige Mimmehauser Pfarrer Herbert Gail zum ersten Zeltlager nach Steibis auf. Später wurde ein Lagerort nicht allzuweit weg von Salem und mit einem Badesee gesucht und am Ellerazhofer Weiher bei Leutkirch gefunden.*
- *Das Zeltlager ist nicht nur ins Allgäu umgezogen, sondern in vielen Dingen auch dem Wandel der Zeit gefolgt. Manches ist aber noch genauso wie damals und wird in der Tradition von Pfarrer Gail weitergeführt. Die Geschichten am Lagerfeuer, das gemeinsame Karée und der Lagerrat sind Beispiele dafür.*
- *Am ersten Sommerferienwochenende wird das Zeltlager von einem Aufbauteam komplett aufgebaut. Für die Dauer von zwei Wochen wurden wieder 21 Übernachtungszelte, ein großes Gemeinschaftszelt, ein Spielezelt, ein Küchenzelt, Sanitärcontainer aufgestellt. Selbst der Badesteg wird alljährlich neu aufgebaut. Die Elektrik im Lager ist von einem Fachbetrieb installiert und abgenommen.*
- *Die Lebensmittelüberwachung beim Landratsamt nimmt die Küche ab. Die Betreuer sind in der Küchenhygiene, aber auch in Erster Hilfe und der Umsetzung der Notfallpläne geschult. (mt)*